

„Alle Jahre wieder...“

„Was singen Sie zu Weihnachten?“ Diese Frage stellten das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern und das Oberbayerische Volksblatt in der OVB-Weihnachtsausgabe 2002 den Leserinnen und Lesern. Gefragt wurden vom Volksmusikarchiv auch Studenten in München, Menschen beim Einkauf, Mitglieder von Vereinen – Kinder und Erwachsene.

Es entwickelte sich aus diesen Umfragen ein einheitliches Bild: Wo gesungen wird, gibt es Lieblingslieder aus dem Schatz der deutschen Weihnachtslieder („Stille Nacht“ und andere). Auch die regional überlieferten Lieder sind in der Bevölkerung vertreten („Es werd scho glei dumpa“). Wo spärlich oder nicht gesungen wird, liegt dies oft an fehlenden Textkenntnissen.

Daraus entstand 2003 ein vielfach gewünschtes, einfaches Liederheft mit den in unserer Heimat bei Alt und Jung beliebtesten Liedern zum Weihnachtsfest.

Die Aktion „Weihnachtslieder selber singen“ beinhaltet aber nicht nur die Herausgabe von Noten und Texten. Das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern bietet zusammen mit örtlichen Mitveranstaltern in den unterschiedlichsten Orten Oberbayerns Singtermine – meist im Freien – an. Bereits 2003 wurden in Zusammenarbeit mit den Regionalredaktionen des Oberbayerischen Volksblatts an sechs Orten gemeinsam mit insgesamt etwa 1000 Menschen ganz natürlich und zwanglos ein paar bekannte deutsche und oberbayerische Weihnachtslieder gesungen, ohne Perfektion, zur eigenen Freude.

2004 wurde die Aktion des Volksmusikarchivs auf 14 Orte ausgedehnt. Das erste Singen fand am 30. November in Ingolstadt im Stadtmuseum statt. Weiter ging es am 2. Dezember nach Tegernsee, am 4. Dezember nach Starnberg. Der Brunnenhof des Rathauses in Traunstein war

Geh, mein Bruder, geh mit mir

1. Geh, mein Bru - der, geh mit mir! Un - ser Bleibn ist
nicht all-hier. Geh mit mir fei gschwind dort hin-ab nach
Beth - le - hem, wo der Ochs und E - sel stehn
um das gött-lich Kind, um das gött-lich Kind.

2. Bruder, ich geh auch mit dir,
nimm mein Dudelsack mit mir - und Schalmeyen du!
Wenn wir gehn zum Stall hinein,
grüßen wir das Kindelein,
pfeifen eins dazu - pfeifen eins dazu.
3. O wie friert das arme Kind:
Geht ja aus und ein der Wind - das ist wahrlich schlecht.
Wenn ich nur mein Häuserl hätt,
das im Dörferl unten steht,
o wie wär ich froh - o wie wär ich froh !
4. Wollt Maria mit dem Kind
ziehen in mein Häuserl g'schwind - das wär halt mein Freud.
Milli und Mehl das hätt ma scho,
daß ma a Müasel kocha ko,
wenn das Kindelein schreit - wenn das Kindelein schreit.
5. Grüaß di Gott, liebs Kindelein!
Laß uns kehren bei dir ein - wolln dir bringen alls,
was dir wärd von Nöten sein.
Mehl zu einem Müselein,
Milli, Oar und Schmalz - Milli, Oar und Schmalz.

der Singort am 7. Dezember. Hier trafen sich über 200 begeisterte Sänger. Am 8. Dezember wurde das Singen beim eindrucksvollen „Waldmarkt“ in Halsbach abgehalten. Der Stadtplatz in Mühldorf war bereits 2003 ein Treffpunkt für das Singen. So fanden sich auch heuer wieder zahlreiche große und kleine Sänger ein. Weitere Stationen waren der Christkindmarkt in Schrobenhausen, der Lucien-Markt in Töging und Waldkraiburg, wo es zum ersten Mal in die Noten schneite. Aus voller Brust erklangen hier die Lieder von Jung und Alt vor der Redaktion der Waldkraiburger Nachrichten. Am Bad Aiblinger Marienplatz kamen am 15. Dezember mehr als 250 Sängerinnen und Sänger zusammen. In Wasserburg trafen sich etwa 150 Sänger und Sängerinnen unter den Arkaden vor der „Wasserburger Zeitung“. Die vorletzte Station für heuer war die Chiemgau-Zeitung in Prien, wo bei minus 8 Grad etwa 200 Menschen am Rathausplatz eine Dreiviertelstunde miteinander sangen. Den Ab-

schluss der Aktion „Weihnachtslieder selber singen 2004“ bildete am 22. Dezember das gemeinsame Singen in Rosenheim vor dem Haus des Oberbayerischen Volksblatts mit etwa 350 Sängerinnen und Sängern.

Eines der Lieder, die immer gern gesungen wurden, heißt „Geh, mein Bruder, geh mit mir...“. In Oberbayern war dieses Hirtenlied nach Angaben von August Hartmann (1846 bis 1917) weit verbreitet (Volksthümliche Weihnachtslieder. Leipzig 1884. Nr. 130, 6 Strophen). Er bringt Nachweise für Rosenheim, Holzkirchen, Otterfing, Giesing, Kochel und weist auf Aufzeichnungen in Franken und der Steiermark hin. Abgedruckt ist die in Rosenheim von Hyacinth Abele (1823 bis 1916) um 1880 aufgeschriebene Melodie. Der Text wurde etwas angepasst (EBES 1994/2003).

Allen Lesern der Rubrik „Aus dem Volksmusikarchiv“ wünschen wir ein gesegnetes, liedreiches und singfrohes Weihnachtsfest.

**Eva Bruckner und
Ernst Schusser**